

ch-Opposition im T  
at eröffnet Beschw

# Kissinger heute in Damaskus

dam (UPI, R. AFP). — Der amerikanische Außenminister Henry Kissinger ist heute in Damaskus an, um mit Präsident Hafez Assad über den Beginn der Truppenentflechtung zu sprechen. Kissinger, der gestern mit seinem Stellvertreter Joseph Sisco in London ankam, äußerte sich mit reinen Optimismus über die Aussichten.

Er ist das amerikanische, syrische Außenministerium ist zu dem Meeting in Kairo, dass Sadat amerikanische Anwesenheit Liste der israelischen Gen überreichen wird, bekannt, dass die israelische Regierung weiterhin darauf besteht, dass die Überreichung und der Besuch der des Internationalen Komitees bei den Gefangenen Verhandlung voraussetzt.

Die amerikanische Regierung weist darauf hin, dass Kissinger die israelische Aufgabe bei der Truppenentflechtung mit Ägypten, wo der Boden bereits vorbereitet war.

Kissinger, der in London übernachtet, führt dort eine Besprechung mit Außenminister Sir Alec Douglas-Home und auch mit weiteren Mitgliedern der britischen Regierung über die Energiekrise und die Probleme des Nahen Ostens.

Kissinger und Sisco nahmen vor der Abfahrt an einem Festessen in der ägyptischen Gesandtschaft teil. Außenminister Ismail Fahmy und der designierte ägyptische Botschafter Ghorbal Aschraf waren die Gastgeber. Laut „Al Ahran“ soll Kissinger erklärt haben, Anwar Sadat sei einer der größten Staatsmänner, denen er während seiner politischen Laufbahn begegnet ist.

Al Ahran“ meldet auch, dass demnächst Beratungen zwischen den vier Grossmächten über die Truppenentflechtung am Golan stattfinden werden. Vertreter der USA, der Sowjetunion, England und Frankreichs sollen über die Fortsetzung der Genfer Konferenz beraten nachdem das Abkommen über die Truppenentflechtung zustande kommt.

## LYAN NIMMT AN VERHANDLUNGEN MIT KISSINGER NICHT TEIL

dam (HAM). — Die Syrische Wehrmacht an der Front bis zum 16. Februar, davon 118 Mal mit Waffen, verletzt.

Die syrische Verteidigungsministerin Dayan gesteht in einer Antwort auf eine Anfrage des UL-Abgeordneten Gideon Hasser, dass die israelische Wehrmacht in der Golan-Höhe einen Rückzug vorgenommen hat, der die israelische Frontlinie um 94 Meter zurückgeworfen hat.

Dayan dementierte eine von der RNP-Abgeordneten Jona Meir, bestritt Dayan, dass Israel bereits einen konkreten Plan d. Truppenentflechtung an der Syrienfront parat habe, der einen Rückzug über die „violette Linie“ hinaus vorsieht. Er stellte auch in Abrede, dass er sich in Verhandlungen über die Truppenentflechtung an der Syrienfront mit Dr. Kissinger einlassen gedenke.

Hingegen bestätigte Dayan, zu einer Veranstaltung der Israel Bonds, die am 2. März in Miami, Florida, stattfindet, eingeladen worden zu sein.

# EBAN AN USSR: LASSET MEIN VOLK ZIEHEN

mos (HAM). — „Die israelische Regierung wendet sich an die Sowjetunion mit der Forderung, jedem Juden, welcher die Einwanderung nach Israel zu ermöglichen Gefangenen Zion freizulassen, damit auch sie ihren Lebenslauf auf dem Boden Israels zu leben, verwirklichen können.“

Die israelische Regierung wendet sich an die Sowjetunion mit der Forderung, jedem Juden, welcher die Einwanderung nach Israel zu ermöglichen Gefangenen Zion freizulassen, damit auch sie ihren Lebenslauf auf dem Boden Israels zu leben, verwirklichen können.“

Die israelische Regierung wendet sich an die Sowjetunion mit der Forderung, jedem Juden, welcher die Einwanderung nach Israel zu ermöglichen Gefangenen Zion freizulassen, damit auch sie ihren Lebenslauf auf dem Boden Israels zu leben, verwirklichen können.“

Einiger Trauer geben wir das Ableben meines geliebten Vaters, unseres guten Vaters und Bruders

**SCHLOMO (Sig) DEUTSCH**

Beerdigung hat am 25. Februar 1974 (17:00 Uhr) stattgefunden.

Im Namen der trauernden Familie

**ANTONIA DEUTSCH**

Tel-Aviv, Nachschmoneim Str. 69.

# ISRAEL NACHRICHTEN

דו שטיק, ד' באדר תשל"ד • חמישי: 80 אג • PREIS Ag 80

Dienstag, 26. Februar 1974

## Zwei Minister — ein Ministerium für UL

Der Zentralkomitee der Unabhängigen Liberalen Partei genehmigte gestern Abend mit tiefer Stimmeneinheit d. Beitritt zur engen Regierungskoalition, wobei die Partei durch zwei Minister, Moshe Kol und Gideon Hasser, im Kabinett vertreten wird. Laut Vereinbarung mit Premierminister Franz Meir werden vor Abschluss eines Friedensvertrages Neuwahlen abgehalten. Die ULP fordert auch die Erweiterung der Koalition, wonach durch Beitritt der Partei Schulamit Aloni, Laut Beschluss Franz Meir erhält die Partei ein Ministerium und der zweite Minister wird kein Fortsetzender haben.

Premierminister Golda Meir empfing gestern die Vertreter der Unabhängigen Liberalen Partei, die ihr den definitiven Parteibeschluss über den Beitritt zur Koalition mitteilten. Die Partei forderte zwei Ministerien in der neuen Koalitionsregierung, und zwar ein wirtschaftliches Ministerium und das Justizministerium, das durch Gideon Hasser besetzt werden soll. Franz Meir wird jedoch wohl darauf bestehen, ein Ministerium zuzugewinnen, während ein zweiter Vertreter der UL-Partei als Minister ohne Portfeuille der Regierung angehören soll.

Wie Parteisekretär Barak später bei der Vollversammlung der Wirtschaftsbünde, D. Jakobowitz, unterzeichnet. Die Teuerungszulage unterliegt nicht der Einkommenssteuer. Die Unternehmer stimmten diesem Abkommen nur „unter Protest“ zu.

Nach diesem Abkommen ergeben sich folgende Zulagen:

Bei einem Gesamtgehalt von 500 IL im Monat Dezember 1973 — 539.36 IL im Januar und 555.32 IL im Februar; bei einem Gesamtgehalt von 700 IL im Dezember 1973 — 755.11 IL im Januar und 777.45 IL im Februar; bei einem Gesamtgehalt von 900 IL im Dezember 1973 (500 IL Grundgehalt) — 1014 IL im Januar und 1044 IL im Februar; bei einem Gesamtgehalt von 1258 IL im Dezember 1973 (700 IL Grundgehalt) — 1361.80 IL im Januar und 1403.80 IL im Februar; Empfänger höherer Gehälter erhalten ebenfalls eine Zulage von 145.60 IL auf das Gesamtgehalt des Monats Dezember 1973.

der Koalition würde jedoch jede Einigung mit der RNP ausschließen.

In der RNP dauern die heftigen Auseinandersetzungen über den weiteren Weg der Partei noch an. Die Knesset-Fraktion der Partei hielt gestern eine Sitzung ab, um zu entscheiden, ob die Partei beim Vertrauensvotum gegen die Regierung stehen oder sich der Stimme enthalten sollte. Während der Debatte wurde mitgeteilt, dass Jizhak Rabin und andere führende Persönlichkeiten einen neuen Vorschlag ausgearbeitet haben, um den Beitritt zur Koalition doch zu ermöglichen. Dieser Vorschlag wurde jedoch vom Maarach nicht akzeptiert.

Da die Kontakte mit dem Maarach noch andauern und die Meinungen in der Knesset-Fraktion stark gespalten sind, wurde gestern kein Beschluss gefasst. Die Entscheidung soll heute auf einer neuerlichen Fraktionssitzung fallen. Innenminister Dr. Ezer Weizman betonte gestern, dass die Partei sich entscheiden müsse, entweder der Beitritt zur Regierungskoalition, oder volle Opposition, also auch Misstrauensvotum für die neue Regierung.

Auch die Raft-Gruppe der IAP hält heute in Jerusalem eine Sitzung in derselben Frage ab. Während Moshe Dayan und Schimon Peres die Unterstützung der Regierung Golda Meir fordern, verlangen einige Mitglieder der Gruppe ein sofortiges Stimmensitzung beim Vertrauensvotum.

Als Begründung für diese Forderung wird angeführt, dass bei der Parteilösung am Sonntagabend (siehe Bericht auf Seite 6) nur Golda Meir und Parteisekretär Jaddia sich für das Verbleiben von Dayan und Peres in der Regierung einsetzten.

Eine Gruppe von IAP-Funktionären in den Arbeitssitzungen suchte Premierminister Golda Meir auf und schlug ihr vor, das Verteidigungsministerium stellvertretend Schimon Peres zu übergeben bis Moshe Dayan bereit sein wird zurückzukehren. Hierdurch soll die Gefahr einer Spaltung in der Partei eliminiert werden.

**LIKUD FORDERT NATIONALE KOALITION**

Die Knesset-Fraktion des Likud beschloss gestern nach längerer Debatte einen Aufruf an alle interessierten Gruppen zu richten, die Bildung einer umfassenden nationalen Koalition zu fordern. Auf der Sitzung wurden die letzten Ausrufungen Golda Meirs scharf kritisiert. Eine Abordnung der Parteigruppe soll Premierminister Meir demnächst ansprechen.

**PORT SADAT AN BEIDEN EINFARTEN**

Kairo (R). — Die Hafensäfte der Suez-Kanalzone werden um die Ehre, den Namen des Präsidenten Anwar Sadat tragen zu dürfen. Der Vizepräsident des Bezirks Port Said beschloss den Namen des Zwillingshafens Port Said zu ändern. Der Hafen der am Ostufer der südlichen Einfahrt des Suezkanals liegt, soll nun „Port Sadat“ heißen. Einen ähnlichen Beschluss fasste der Vizepräsident von Suez, der beschloss, dass Port Taufik, am Ostufer der südlichen Einfahrt des Kanals, in Zukunft den Namen „Port Sadat“ bekommen. Es ist nicht bekannt, ob Präsident Anwar Sadat seine Zustimmung gegeben hat.

**SOLSCHEITZERN KEHRT IN DIE SCHWEIZ ZURÜCK**

Oslo (R. UPI). — Alexander Soltschenitzyn scheint Zweifel über seine Niederlassung in Norwegen zu legen und wird sich heute über Schweden in die Schweiz zurückgeben.

Der Schriftsteller hatte das Wochenende in Lillehammer verbracht und sich über die Landschaft, die ihn sehr an seine russische Heimat erinnerte, begeistert geäußert.

**PAKISTAN UND BANGLA DESH FEIERN VEROEHUNG**

Pakistan und Bangla Desh haben sich „willing verlobt“. Vorjubelnden Massen in Lahore umarmten sich Präsident Bhutto von Pakistan mit dem Präsidenten von Bangla Desh Mujibur Rahman. Der grössten Applaus ertönte jedoch Farah-Führer Yassir Arafat und der Macht.

**KATZIR: Gebietsverzicht haengen von arabischer Friedensbereitschaft ab**

Jerusalem (HAM). — Israel ist bereit, einer wesentlichen Teil der besetzten Gebiete an die arabischen Nachbarstaaten zurückzugeben. Wie gross diese Gebietsverzicht sein werden, hängt allerdings von der arabischen Friedensbereitschaft ab.

Dies erklärte gestern Staatspräsident Prof. Ephraim Katzir bei einem Empfang zu Ehren von 35 Zeitungsredakteuren aus 18 latein-amerikanischen Staaten, die zu einem 8-tägigen Studienbesuch auf Einladung des israelischen Journalistenverbandes im Lande weilen.

Wenn Israel überzeugt wäre, dass es die Araber mit dem Frieden ernst meinen, würde die territoriale Frage keine Schwierigkeit bilden, betonte der Staatspräsident. Er beantwortete Fragen der südamerikanischen Zeitungsredakteure, vornehmlich welchen territorialen Preis Israel für eine Friedensregelung mit seinen arabischen Nachbarn zu entrichten bereit sei.

Den informellen Teil der Fragestellung und Antwortung empfingen Navon.

**INTERPOL JACHT NACH GEMAELDEHIEBEN**

London (R. UPI). — Die britische Polizei sucht mit Hilfe der Interpol nach einer Bande, die am Wochenende das Gemälde „Der Gitarrenspieler“ des Holländers Jan Vermeer sowie ein Selbstbildnis von Rembrandt, aus dem Fenwood House bei London raubten. Der Wert der gestohlenen Gemälde wird auf zusammen 3 Millionen Pfund Sterling geschätzt.

**AEGYPTISCHE KRIEGSGEFANGENE REPARIERT**

(Zahlaprecher) — 56 ägyptische Kriegsgefangene wurden an der Chaussee Bahasa-Kantara unter Vermittlung des IKRK den ägyptischen Behörden zurückgegeben.

**DIE LETZTEN 24 STUNDEN**

- Der Goldpreis erreichte an der Londoner Börse einen neuen Spitzenpreis von 169.5 Dollar pro Unze, 3 Dollar mehr als bei der Eröffnung der Börse und 6.5 Dollar mehr, als am Wochenende. In Frankfurt und Zürich erreichte der Goldpreis 169 Dollar, in Paris sogar 173.17 Dollar pro Unze.
- Präsident Nixon hat für die nächsten Tage eine Pressekonferenz angekündigt, bei der er auf Fragen der Journalisten antworten wird.
- Edward Kennedy wird für das Amt des Präsidenten der USA kandidieren und in sich guter Gewinnchancen sicher.
- Irak wird Syrien eine Summe von 50 Millionen Dollar zur Deckung seiner Kriegsverluste zur Verfügung stellen.
- Gegen den Fahrzeugdiebstahl am Sonntag praxierten in Rom etwa 6000 Besitzer von Privatwagen. Sie beschädigten einen der Autobusse, die an diesem Tag verkehren dürfen und schlugen auf fester Chauffeur ein.
- Japan hat eine Summe von 3 Millionen Dollar an die Agentur zur Unterstützung und Arbeitsbeschaffung für Palästinensische Flüchtlinge übermitteln. Für den Restbetrag der insgesamt 5 Millionen Dollar, die Japan im-

**DAS WETTER**

Teilweise bewölkt und schwül, Regenfälle vor allem im Landesinneren, möglich.

Temperaturen — Hermon minus 1-2, Golan 3-10, Geli 4-14, Afula 9-19, Kinneret 10-19, Hsifa 8-16, Tel Aviv 9-19, Lod 8-20, Jerusalem 7-12, Totes Meer 11-21, Beer Scheva 8-19, Eilat 14-23 Grad.

1974-2-27  
TEL-AVIV-JAFO  
P.P. — 0716  
139

1974-2-27



דאס איז אונזער

BEI DEN TÜRKEN  
BELIEBT

## aus Israels PRESSE

### DIE NEUE REISE KISSINGERS

Der erneute Besuch des amerikanischen Außenministers Dr. Kissinger ist eines der wichtigsten Themen der Leitartikel der Tagespresse.

Dawar bestreitet, dass die gegenwärtige Regierung nicht insinuiert, dass die Verhandlungen über die Vorgänge an der syrischen Grenze zu führen. Der Maarach hat sich nicht verpflichtet, wegen der Truppenentfaltung an der Grenze Syriens Neuwahlen anzubereiten. Alles muss getan werden, um auch dort eine Truppenentfaltung zu erreichen. Es geht nicht um die Festlegung neuer Grenzen und die die Verhandlungen können sich nur auf Territorien beziehen, die während des Jom Kippur-Krieges erobert wurden.

Hazofe ruft die Regierung auf, nicht d. Frage d. Liste der Gefangenen mit der Zustimmung oder Ablehnung der Truppenentfaltung zu koppeln. Die Regierung muss klar machen, dass Räumung der Höhen von Golan nicht in Frage kommt, und dies muss Dr. Kissinger baldmöglichst mitgeteilt werden, damit Missverständnisse und zweifelhafte Druckversuche vermieden werden.

Al Hamschier erwartet, dass ein verstärkter Aktivismus in der Nahostpolitik bevorsteht. Dr. Kissinger würde seine Reise nicht antworten haben, wenn er nicht mit weiteren produktiven Ergebnissen rechnen würde.

### DER NEUE VERTEIDIGUNGS-MINISTER

Hazofe befasst sich mit der Besetzung des Verteidigungsministeriums nach dem Ausscheiden von Mosche Dayan und tritt dafür ein, Jizchak Rabin zum Chef dieses Ministeriums zu ernennen. Der neue Minister hat den Weg der Armee erneut zu bestimmen. Er hat große Aufgaben, wie Erziehung des Heeres, Planung der Arbeit der Armee, der Bewaffnung u. Sicherung der Disziplin.

### DIE KONFERENZ VON LAHORE

Jerusalem Post erklärt, dass die radikalen Beschlüsse der panislamischen Konferenz von Lahore für Israel unannehmbar sind. Die Tagung von Lahore beging einen schweren Fehler, in dem sie verschiedene Optionen für eine Nahostregelung unmöglich macht und damit auch die Aussichten für Vereinbarungen im Orient weit kompliziert gestalten. Scheamir glaubt, dass die Konferenz den Beschluss auf Rückgabe Jerusalems annahm, um dem König Feisal den Status eines muslimischen Protektors für Jerusalem zu geben. Das

Blatt ist auch über die Aufforderung der Tagung an die Türkei und den Iran besorgt, die Beziehungen zu Israel abzubauen. Dieses Verlangen geht wohl davon aus, dass die reichen arabischen Oelländer der Türkei Hilfe gewähren werden.

### WER IST JUDE

Hamedia versucht zu erklären, warum das orthodoxe Judentum gerade jetzt die Frage „Wer ist Jude“ als so wichtig ansieht. Hier geht es um ein prinzipielles Problem. Für das orthodoxe Judentum existiert es in der Praxis gar nicht, und nur die weltlichen Kreise haben es durch ihr Abweichen vom jüdischen Religionsgesetz geschaffen.

### DIE GEFANGENEN IN SYRIEN

Omer geht auf die Berichte ausländischer Korrespondenten über die israelischen Gefangenen in Syrien ein. Wir sollten angesichts dieser Meldungen die Nerven behalten und die Dinge in den richtigen Proportionen sehen. Die Berichte gehören zu dem Propagandakrieg, der gegen uns geführt wird.

### 12.000 WOLLEN GEGEN DIE TEUERUNG DEMONSTRIEREN

Am Donnerstag werden etwa 12.000 Industriearbeiter in Lod um 10 Uhr vormittags die Arbeit niederlegen, um während eines einständigen Streiks gegen die drastische Teuerung zu demonstrieren.

Der Arbeiterrat von Lod fasste einen diesbezüglichen Beschluss in einer Sonder Sitzung, zusammen mit den Betriebsräten

### ZAHLEN MIT EINEM STUECK PAPIER UND ERHIELTEN IL 90 REST

Ein Taxichauffeur, der am Schabbatabend zwei junge Männer aus Petach Tikwa nach Hod Hascharon führte, entdeckte etwas spät, dass ein 100 Pfund Schein, den er von ihnen erhalten hat, nichts anderes war, als ein Stück Papier, ohne irgendwelchen Wert.

Als er am Abend seine Arbeit beendete, zählte der Chauffeur die Lösung des Abends. Beim Zählen wurde er gewahr, dass der Schein, den er gegen Ende gefaltet erhalten hatte, in die Tasche seines Mantels gesteckt hatte. Er zog ihn heraus, und fand, dass es nur ein Stück Papier war, das in der Farbe und in der Art einer hundert Pfund Note ähnlich war, darauf Reklame für ein Institut für Hundeeinzelung im Moshaw Sedeh Chemed.

### Dayan in der „New York Times“

## Atomwaffen - keine Lösung für Israels Sicherheitsproblem

In einem Artikel in der „New York Times“, der gestern früh erschien, erklärt Verteidigungsminister Mosche Dayan, dass es zweifelhaft sei, ob Atomwaffen in Krisenzeiten Erfolg haben: eine solche Waffe sei zweifellos nicht geeignet, Israels Sicherheitsprobleme zu lösen.

Der Sonderartikel wurde vom Verteidigungsminister eigens für die amerikanische Zeitung geschrieben. Er reagiert damit auf letzthin vorgebrachte Behauptungen einiger israelischer Blätter, dass Israel Atomwaffen als Mittel zur Sicherung seiner Existenz entwickeln müsse.

Der Militärkommentator der „New York Times“, Darrow Middleton, schreibt hierzu, dass im nächsten Krieg im Mittleren Osten der Einsatz der Atomwaffen denkbar wäre. Die Ausführungen Middletons werden in der März-Ausgabe des „Atlantic“-Magazins veröffentlicht werden.

Middleton meint weiter, dass es für die Sowjets einen guten Vorwand abgeben würde, selber Atomwaffen in den Nahen Osten einzuführen, wenn Beweise für eine israelische Entwicklung der Atomwaffe vorhanden wären. Die Sowjets

könnten ihre Bomber, die im Irak stationiert sind, mit Atomsprengköpfen und Atomraketen ausstatten.

In seinem Artikel erklärt Verteidigungsminister Mosche Dayan, dass diesmal, im Unterschied zur Lage im Sechstage-Krieg, die Situation an dem Punkt stabilisiert worden war. Der Schlüssel zum Problem lag diesmal in den H. Politikern. Dayan meinte, dass im Rahmen des gegenwärtigen Abkommens (1. Truppenentfaltung) wendigen Voraussetzungen Friedensverhandlungen geführt werden können, wichtiger als dies in der blicklichen Beziehung zwischen Israel und Ägypten.

„DAN“ DROHT MIT BESTREIKUNG  
DES VERKEHRS IN TEL AVIV

„Dan“ hat gedroht, den Verkehr in Tel Aviv einzustellen, wenn Sammel-Taxis auf Streiken arbeiten werden, die bei Nacht nicht in Betrieb sind, s. lautet ein Schreiben, das von Seiten der Leitung der Gesellschaft an den Bürgermeister, Schlomo Lahad, gerichtet wurde.

Vorschläge in dieser Frage vorzulegen, wurde er alles tun, um das Problem des Verkehrs zu lösen, was sich sicherlich nicht durch Drohungen bewerkstelligen lässt.

Letzthin sind Pläne der Stadtverwaltung bekannt geworden, wonach zeitweise Taxis auf Streiken, auf denen der normale Verkehr um 8 Uhr abends eingestellt wird, bis um 12 Uhr nachts verkehren sollten. Die Leitung der Gesellschaft behauptet, dass sie beabsichtige, dem Verkehrsministerium Pläne vorzulegen, wonach auf den meisten Linien die Laufzeit der Autobusse zu verlängern sei.

Der Vizebürgermeister von Tel-Aviv, dem das Verkehrswesen überantwortet ist, sagte, so lange „Dan“ keine sachlichen

Argumente vorbringe, werde er alles tun, um das Problem des Verkehrs zu lösen, was sich sicherlich nicht durch Drohungen bewerkstelligen lässt.

Manche von den Kindern

500 Mädchen und Jungen von 16 Jahren am Schulunterricht in Sprachen teil (englisch, russisch, hebräisch). Die Schüler machen Abitur, lernen ausserbräisch, und wollen der Universitäten besuchen.

Die Leitung der Jugendliga betreut heute 13.500 Kinder und hat damit eine Rekordzahl erreicht. Diese Feststellung traf kürzlich Josef Klarman, der innerhalb der Jewish Agency für die Angelegenheiten der Jugendliga verantwortlich ist. In d. 40-jährigen seit Beginn der Jugendliga-Bewegung haben sich die Motive der Jugendbewegung nach Israel wesentlich geändert. Heute spielt die Sorge um den Verlust der jüdischen Identität in der Diaspora eine wesentliche Rolle.

Manche von den Kindern

500 Mädchen und Jungen von 16 Jahren am Schulunterricht in Sprachen teil (englisch, russisch, hebräisch). Die Schüler machen Abitur, lernen ausserbräisch, und wollen der Universitäten besuchen.

Die Leitung der Jugendliga betreut heute 13.500 Kinder und hat damit eine Rekordzahl erreicht. Diese Feststellung traf kürzlich Josef Klarman, der innerhalb der Jewish Agency für die Angelegenheiten der Jugendliga verantwortlich ist. In d. 40-jährigen seit Beginn der Jugendliga-Bewegung haben sich die Motive der Jugendbewegung nach Israel wesentlich geändert. Heute spielt die Sorge um den Verlust der jüdischen Identität in der Diaspora eine wesentliche Rolle.

Manche von den Kindern

500 Mädchen und Jungen von 16 Jahren am Schulunterricht in Sprachen teil (englisch, russisch, hebräisch). Die Schüler machen Abitur, lernen ausserbräisch, und wollen der Universitäten besuchen.

Manche von den Kindern

## Eged verursacht Rebellion!

Anders kann man diese Stimmung nicht bezeichnen, die seit der vor. letzten Tagung erfolgten Fahrpreiserhöhung unter den zahlreichen Angestellten, Beamten und Arbeitern - von „Schikma“, einem der größten Landesheime für geistig zurückgebliebene Kinder an der Kreuzung Ramat-Haifa, herrscht. Die Betroffenen wohnen größtenteils an der entgegengesetzten Peripherie Ramatans, müssen morgens und abends einen interurbanen Bus zum und vom Arbeitsplatz benutzen. Bis jetzt führte diese Fahrt von der Schikma durch das Aussehen der Ortszentrum und von da ohne Unterbrechung zum „Zomet-Ramatana“, von wo ein kurzer Fussweg zu „Schikma“ zurückzulegen, ist diese Fahrt galt bisher als eine Zeit aber wurde sie aufgeteilt, man fährt zunächst zum Merkaz zum Preise von IL 50 von da ohne Unterbrechung noch die beiden kurzen Teilstrecken zum Ziel, ebenfalls für IL 50. Die Fahrtpreise betragen dadurch täglich IL 2,- unabhängig davon, dass zum Arbeitslohn nach wie vor monatlich IL 6,- zugezahlt werden. Dieser Betrag wird also neuerdings in den drei ersten Monatslöhnen aufgebraucht, für Fahrts

spesen für mehrere 21 Tage oder mehr muss der Arbeitnehmer selbst aufkommen. Grund genug zur Rebellion in Anbetracht einer Entlohnung, die ohnehin bekanntlich laufend durch die dauernd steigende Preiskurve überholt wird. Die noch immer geistig zurückgebliebenen Angestellten vor, dass Eged wenigstens für dieses halbe Pfund hoch eine Teilstrecke weiterfahren sollte, sie wären dann schon bereit, den weiteren Fussweg morgens und abends „zuzugeben“, aber Eged bleibt hart, will von keinem Kompromiss hören oder wissen.

Muss das wirklich so sein? fragen die mit Recht Entrüsteten. Kann der steigende Verdienst einer bestimmten Gruppe wirklich zu Lasten ebenfalls schwer arbeitender Menschen kommen? Dann ausser „Schikma“ gibt es in dieser Gegend noch weitere Unternehmen, auch andere müssen diese ungerechten Preiserhöhungen entrichten, obgleich gerade diese Arbeitsleistung im Mitten solcher Härten schon mehr als genug Anforderungen an die Nerven jedes Einzelnen stellt. Und diese Kinder müssen Tag und Nacht sehr intensiv versorgt werden, wehe ihnen (und uns allen), wenn in solchem Fall mancher der Arbeitnehmer auf die Idee käme, die Arbeit zu unterbrechen, weil er den steuerlichen und sonstigen Abgaben finanziell nicht mehr gewachsen ist - er und seine Familie müssen ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Man ja schließlich auch leben und essen, trotz aller Teuerung. Wo soll diese Schraube enden, das möchten wir nicht nur den Finanzminister, sondern auch alle übrigen einschlägigen Stellen fragen inkl. „Eged“ - (Der zitierte Fahrpreis von IL 1,- betrug bisher nur IL 0,30).

Anlässlich des SCHLOSCHIM nach dem Ableben unseres Kollegen

ITZHAK ENGELBERG 77

drücken wir der Familie unser tiefstes Beileid aus. Wir werden ihm stets ein freundliches Andenken bewahren.

Die Angestellten der Firma O. B. G.

Anlässlich des 1. Jahrestages nach dem Ableben unserer teuren

ERNA BARUTH 77

geb. GAFFMANN  
früher BRESLAU, HAIFA

findet die ASKARA und GRABSTEINSETZUNG am Donnerstag, 28.2.1974, um 2.30 Uhr auf dem neuen Friedhof bei Kfar Samir statt.

DIE FAMILIE

### HOHE GELDSTRAFE FUER STEUERHINTERZIEHUNG

Zu einer Strafe von 50.000 IL wurde die Gesellschaft „Hadasat Chinnun“ verurteilt, dass ihr Generaldirektor zu 15.000 IL Strafe und einem Jahre Arrest, hiervon drei Monate nicht bedingt, wegen Verheimlichung von Einnahmen vor dem Einkommensteueramt.

Das Urteil des Obersten Gerichtshofes erging gleichzeitig mit der Abweisung eines Rekurses der Gesellschaft gegen eine Verfügung des Bezirksgerichtes, das sie der Verheimlichung von Einnahmen und der Führung von falschen Büchern zum Zwecke der Vermeidung von Zahlungen an die Einkommensteuerbehörde schuldig fand. Die Gesellschaft „Hadasat Chinnun“ lieferte Heilwasser, kessel zu Arzneilager, aber die Anklage behauptet, dass Unstimmigkeiten zwischen den Rechnungsbüchern der Gesellschaft und des Sicherheitsministeriums gefunden worden sind. Die Anklage behauptet ferner, dass zum Zwecke der Steuer-

zahlung Rechnungen auf Formularen ausgestellt wurden, die nicht die Original-Formulare waren.

VERKEHRSAMPELEN  
IN TEL-AVIV SOLLEN  
VERBESSERT WERDEN

Der Leiter der Tel-Aviv Verkehrsbehörde Span Nizav Turgenman erklärte, dass das System der Verkehrsampeln in Tel Aviv dringender Überholung bedürfte. Zuvor verschiedene Instanzen seien für die Erhaltung der Ampeln zuständig. Die Lichter der Ampeln unterscheiden sich in ihrer Stärke und sind nicht einheitlich reguliert. Turgenman will einen gemeinsamen Ausschuss bilden, der Vorschläge für die Standardisierung der Ampeln machen soll. Der Vertreter der Polizei hofft auch, die Qualität der Ampeln zu verbessern, damit sie nicht bei jeder Gelegenheit durch Witterungsbedingungen und andere Zwischenfälle ausser Funktion gesetzt werden.

### REVOLTE GEGEN DIE HAUSFRAU...

„Man hatte das niedergedrückte Gefühl, dass jetzt wieder eine Revolution gegen die Hausfrau angestrebt worden ist, als ob sie ein Feind wäre. In Nachrichten festes Beamten Beschlüsse, und bemühten sich nicht, die Zustimmung von Vertretungskörperschaften zu erhalten.“

Das Wochenblatt der Mapai, „OT“ schreibt obige Zeilen und attackiert damit d. Finanzminister Pinchas Sapir, der beschlossen hat, die Subventionen zu kürzen, und die Art, wie es geschieht. Die Wochenschrift schreibt, dass der Vorschlag über das Publikum hereinbrach, wie ein Tiefschlag unter dem Gürtel, nach dem Prinzip: „Zelgen wir es ihnen“. Beim Finanzministerium habe man schon gelernt, auf alles zu prüfen.

Ueber den Minister Barlev schreibt das Wochenblatt, dass die Regierung, die Mittel und Kräfte besitzt, den Kanal zu überqueren, und in die Rand-siedlungen von Damaskus zu gelangen, nicht in der Lage ist, hundert oder zweihundert Grosshändler für die wichtigsten Nahrungsmittel zu beeinflussen.

Ueber den Minister Barlev schreibt das Wochenblatt, dass die Regierung, die Mittel und Kräfte besitzt, den Kanal zu überqueren, und in die Rand-siedlungen von Damaskus zu gelangen, nicht in der Lage ist, hundert oder zweihundert Grosshändler für die wichtigsten Nahrungsmittel zu beeinflussen.

### ISRAEL NACHRICHTEN CHADSCHOT ISRAEL

VERTRETUNGEN IM AUSLAND / ABBONNEMENT  
OESTERREICH: Morawa & Co. 1011 Wien  
Wollzeile 11 oder POB 381, 011 1  
HOLLAND: M. van Gelderen & Zoon N.V.  
Amsterdam-C, Voorburg 142.  
Die Adressen der Vertretungen in WESTDEUTSCHLAND und SCHWEIZ werden in Kürze bekanntgegeben.

VERTRIEBSABTEIL

CHIN LUNG  
CHINESE RESTAURANT  
HAIFA, Haifa, B1  
Merkaz Haarar  
Das Restaurant  
täglich geöffnet  
Mittag und Abend  
Telefonische  
Tischbestellungen 04



## Atomkraftwerk in Israel bald möglich — aber sehr kostspielig

denkt er jedenfalls nicht.

Jedoch nicht alle aktuellsten Probleme können durch den guten Willen und eine vorbildliche Zusammenarbeit gelöst werden, weder von Seiten der Elektrizitätsgesellschaft noch von Seiten der israelischen Öffentlichkeit. Dass sich das Projekt des ersten Atomkraftwerks in Israel nun einjährig Jahre verzögert hat, liegt zum Beispiel an der allgemeinen Situation der Weltwirtschaft und an der besonderen politischen Situation im Lande. Nicht nur die Verhandlungen, sondern auch die Vorarbeiten, wie der Ausbau des unterirdischen Kabinetzes, hatten sich verzögert und erfordern nun zu ihrer Durchführung weitaus höhere Investitionen als zuvor.

## ENTFLECHTUNGSPLANE UNTERSCHIED

Zu obigen Artikel möchte ich folgendes bemerken: Während der Monate hatte ich Gelegenheit über den deutschen Namen - Ammin - Verrein in Nes Ammin zu arbeiten. Es war meine erste Arbeitsstelle hier in Israel. Es wird dort viel gearbeitet, nur an christlichen Feiertagen nicht, auch am Jom Kippur wird gearbeitet. Mir wurde mitgeteilt, dass Englisch die Umgangssprache sei, aber in Wirklichkeit sieht es anders aus. Die meisten Mahzanul-Händler sind hebräisch man spricht auf Holländisch. Mein Bestreben war natürlich, in Israel auch Hebräisch zu lernen, aber erst nach vier Monaten hatte ich Gelegenheit, einen Hebräischkurs zu besuchen. So lernte ich in Israel auch etwas Hebräisch: es gibt viele Familien in Nes Ammin, die schon einige Jahre in Israel leben und kaum Hebräisch sprechen können.

Ich hoffte, mit Israelis in Kontakt zu kommen, aber leider konnte ich mich des Einflusses nicht erwehren. Das Dorf eine selbstgewählte Isolation anhaftet. Ueber die eigentliche Ideologie konnte mir nie klar werden, sie ging in die verschiedensten Richtungen.

IM HECHAL HATARBUT"

Mich hat immer wieder die künstlerische Darstellung des Gewissenskampfes Abrahams aus tiefste berührt, obwohl Abraham nicht mit wallenden Barte und Gewändern gezeigt wird. Anderen würde wiederum die Darstellung mit einem gedrehten Eisen oder einem Stein prima mehr geben.

Du findest Fräulein Spatz ganz grässlich, ein Anderer findet sie nicht hässlich, der Bräutigam findet sie schön! Was sollst du mit Fräulein Spatz geschehen? Dir rat ich, einfach wegzusehen!

F. Kroch. Tel-Aviv

Grossbritannien, die Vereinigten

Grossbritannien, die Vereinigten Staaten.

Ould Dadda war der einzige Staatschef, der anwesend war, nachdem der Aussenminister der Schweiz, Pierre Graber, seinen Anruf, bei dieser Tagung alle Polemik zu unterlassen, da es schliesslich darum gehe, humane Geflohenheiten zu verbessern, erlassen hatte. So sah man ihn

Grossbritannien, die Vereinigten Staaten.

Gold Dadda war der einzige Schauspieler, der anwesend war, nachdem der Außenminister der Schweiz, Pierre Gaudin, einen Aufruf, bei dieser Tagung alle Polemik zu unterlassen, da es schließlich darum gehe, humane Geflügelarbeiten zu verbessern, erlassen hatte. So gab man ihm das Wort, um die Konferenz zu begrüssen. Er tat etwas, das eigentlich ein Moslem kaum tun darf. Er mißbrauchte die Gastfreundschaft. Er richtete bei seiner Ansprache einen Angriff auf Israel, so giftig, so hasserfüllt, so verurteilend, wie er selbst aus arabischem Munde nur selten kommt.

# Die Liebesaffaeren des Premiers Jallud

auf diesen Sensationsprozeß.  
In Beirut wissen die Zeitungen nur zu berichten, dass sich Prinzen, Emire und Regierungschefs unter den Kunden befanden, Saudier, Syrier und... Libyer. In Kairo sagt man es schon deutlicher: „Abd el-Salam Jafaloh, der Premierminister jener Regierung, die jedem der zuzuhören bereit ist Unterrichtsstunden in der Morallehre erteilt, entdeckte die Buhlerin. Bevor er in sein Land nach Tripolis, zu-

Mimmy Schahin, eine frühere Schauspielerin, gilt als die „Madame“ in diesen Kreisen von Filmsternen und Filmsternen, die „von Russert wichtigen Persönlichkeiten betreffende Summen erhalten“ haben. Die Filmschauspielerin Sisi Mustafa und das „Sterchen“ Mimmy Ghalwan werden namentlich erwähnt. Von denen, die bereits verhaftet wurden, sind nur die Kosmetikerinnen bekanntgeworden: Asida, Samia, Carina und Imal. Sie werden zum Gericht gestellt werden, und nicht nur Ägypten, sondern die ganze arabische Welt wartet auf sie.

rückkehrte, verlängerte er seinen Aufenthalt in Ägypten. Aber was sah Jaltud in unseren Tagen? Land? Er sah hier aufsteigende junge Mädchen, richtige "Damen". So steht es in einem Wochenjournal.

Ägyptischen Zeitsungen und auch andere gutinformierte ägyptische Quellen, die Ihre Kenntnisse nicht offenbar publizieren können, versichern, daß sich jene Filme und Tonbänder in sicherer Verwahrung befinden, jedoch im Falle der Notwendigkeit zur Verfügung zu stehen freigegeben werden. Eine eingehende Erläuterungen sind

für die Auslandskorrespondenten nicht zu erlangen, aber soviel ist durchgedrungen: Jean Politiker, die Hassanin Heik einst so überaus lobte werden eines Tages noch der Fürsprache bedürfen. Einstweilen raten wir ihnen nur: Haltet euch ein wenig zurück. Lauft noch nicht gleich zum Kadl. Haltet besser den Mund. Die Welt könnte euer Liebesgerüßler in den Schlafzimmern der Dörner hören".

Aschraf Meruan der mit der Tochter von Gamal Abd el-Nasser verheiratet ist hatte Jaldun bei seinen Sexausflügen begleitet. Es ist in Kairo bekannt, dass er in diese Affäre verwickelt ist. Dennoch hat ihn Sadat nicht von seinem Amtes als Präsidentenbester entbunden. Im Gegenteil: er hat ausgerechnet ihn als Sonderbeauftragten nach Moskau zu dem verstorbenen Generalmarschall Gadschi nach Tripolis geschickt. Aber er wurde „verwarnt“, auch wissen informierte Kreise in Kairo zu berichten, dass er seine intime Freundschaft mit Heikal aufgeben

(Fortsetzung umseitig)

**MUTTERTAG**

Was würde sein, wenn alle arbeitenden Mütter des ganzen Landes (in Israel) gibt es 193.000 arbeitende verheiratete Frauen, angesehenen Geschlechtes und Witwen, wie z.B. Krankenschwestern, Lehrern, Arzten, Arbeiterinnen, in der Feinmechanik, und Technikerinnen, die ihre Kinder in die Kindergärten und in die Schulen und Kindergärten geben? Ich glaube, man kann sie nicht alle in die Kindergärten schicken. Ich würde, um dieses Problem zu lösen, alle arbeitenden Mütter des ganzen Wirtschaftslandes in das Land zu durchwandern, wenn sie nicht zu lahmen würden? - Und Chas würde entstehen.

Und die berufstätigen Mütter selbst? Jedes Jahr stehen wir vor dem gleichen Problem. Wenn ich in die traurigen Augen meines Kindes blicke, wenn ich ihm sage, vielleicht kam ich nicht zum Fest kommen, dann bringe es doch nicht über das Herz, den Tag muss ich mir feinmachen.

Wäre es nicht an der Zeit, dass das Erziehungsministerium endlich eine Änderung diesbezüglich herbeiführt? Die Eltern, welche finden ja auch, was ich schon aus dem Wort ersichtlich ist, am Abend statt. Gerade in der heutigen Zeit, wo jeder dringend an seinem Arbeitsplatz benötigt wird, wäre es angebracht, dass auch die Schulen mal das übernachdenken, wann sie solche Feste ansetzen.

Gabriela Blum, 12 J. Sabine (eine berufstätige Mutter)

**Grosses Industrieunternehmen**  
in Petach Tikwa  
SUCHT FUER GANZTAEIGIG  
**TYPISTIN / BEAMTIN**  
FUER ALLGEMEINE BUEROARBEITEN.  
Englisch erforderlich, mit Deutschkenntnissen.  
Schriftliche Bewerbung erbeten an FOB 332, Tel.-Aktiv  
oder Tel. 91 75 91.

1001-1111



הנהלת החדשות

BITTERUNG

## Canberra lässt Farbige einwandern

Whitlam erklärt die Aera der „White Australia Policy“ fuer beendet

Als eines der wichtigsten Ereignisse auf der Südostasiatischer Reise Premierminister Whitlam wird in Australien seine Erklärung gewertet, mit der er in Manila die Aera der „verachtungs-würdigen“ „White Australia“-Politik als „endgültig“ vorüber bezeichnete. Zum ersten Mal in diesem Jahrhundert bezieht man nun eine Gruppenwanderung von Asiaten nach Australien vor. Vor mehreren tausend Studenten hatte Whitlam in Manila erklärt, die Beziehungen zwischen Australien und den Philippinen seien durch den weitverbreiteten Glauben gestört worden, Australien sei eine „rassistische weiße Gesellschaft, deren Weltanschauung der südafrikanischen Apartheid ähnele.“

Eine britische Autofirma in Australien hat die Regierung vor einiger Zeit, die Einwanderung von mehreren hundert Arbeitern aus den Philippinen zu erlauben. Zunächst wurde einem Vortrupp von 35 Arbeitern die Einreise genehmigt. Sie gelten aber von Anfang an als Einwanderer und nicht als Gastarbeiter. In den letzten Wochen haben sich in Manila etwa 12.000 Menschen bei der australischen Botschaft über Einwanderungsmöglichkeiten erkundigt.

Für Australien bedeutet die neue Haltung Whitlams eine historische Wende. Die gesellschaftliche Struktur des Landes wurde weitgehend von den erbitterten u. oft blutigen Kämpfen gegen die Importierung von billigen Arbeitskräften, wie Chinesen und Kanaken, bestimmt, besonders während der Zeit der Goldfunde in der Mitte des vorigen Jahrhunderts. In der „White Australia Policy“ wurden sich schließlich Labor und Konservative einig. Offiziell wurde immer betont, man wolle damit nur der Lohndrückerei steuern: trotzdem verbarg sich hinter dieser Floskel ein nur dünn verkleideter Rassismus, der um energisch abgelehnt werden soll. Whitlam betonte, dass es die Labor Party war, die am längsten an der „White Australia Policy“ festhielt, noch unter seinem Vorgänger Arthur Calwell, der privaterweise chinesische Kalligraphie studierte, offiziell aber zu den radikalsten Verfechtern der weißen Rassenreinheit zählte. Nun Australische Ausschliessungsprinzip erregt, wahrscheinlich, weil sie sich infolge ihrer spanisch-amerikanischen und christlichen Vergangenheit einer starken Affinität mit der weißen westlichen Welt bewusst waren. Der Stadtsenat von Singapur meldete sich bei der australischen Botschaft an Australien interessiert, sondern hat sogar bei der australischen Regierung durchgesetzt, dass hier studierende junge Leute aus Singapur nach ihrer Ausbildung wieder zurückgeführt werden, um einen „Brain Drain“ zu vermeiden.

geignete Bewerber auszuwählen, die zumindest die tariflich für Australier festgesetzten Löhne erhalten werden. Die Gewerkschaft der Autoarbeiter hat auch keine Einwände, sofern „die Philippinos genauso behandelt werden wie Einwanderer aus Europa.“

Noch vor zehn Jahren stand auf einigen der Labor-Wahlplakate: „Für ein freies, demokratisches, weißes Australien.“ Bis etwa 1966 hielt auch Sir Robert Menzies an der „White Australia Policy“ fest, aber ein Nachfolger Harold Holt schaffte einige Erleichterungen für die Zulassung von verheirateten Asiaten, die in Australien für bestimmte Arbeiten gebraucht wurden, zum Beispiel Krankenschwestern und professionelle Arbeiterinnen. Mehr als jede andere asiatische Nation, hatten sich die Philippinos über das australische Ausschlussprinzip erregt, wahrscheinlich, weil sie sich infolge ihrer spanisch-amerikanischen und christlichen Vergangenheit einer starken Affinität mit der weißen westlichen Welt bewusst waren. Der Stadtsenat von Singapur meldete sich bei der australischen Botschaft an Australien interessiert, sondern hat sogar bei der australischen Regierung durchgesetzt, dass hier studierende junge Leute aus Singapur nach ihrer Ausbildung wieder zurückgeführt werden, um einen „Brain Drain“ zu vermeiden.

## «VORSICHT! DER TOD LAUER IN JAFFA-ORANGEN»

„Vorsicht! Dutzende von Menschen können beim Genuss israelischer Grapefrüchte zu Vergiftung sterben. Wir haben in Genua eine Ladung von Grapefrüchten mit Giftstoffen verpackt.“ Dies ist der Wortlaut von Flugblättern, die auf dem Hauptpostamt in Genua in Postfächern entdeckt wurden. Die Flugblätter tragen die Unterschrift: „Das palästinensische Revolutionskommando“.

Während die Untersuchungen noch andauern, sagte ein Sprecher der politischen Fahndungsabteilung der Genoveser Polizei, diese Drohungen seien aller Wahrscheinlichkeit nach unbegründet. „Wenn man eine Grapefrucht auch mit dem Fingernagel aufkratzt, so verfährt sie sich innerhalb weniger Minuten. Daher ist es unmöglich, dass jemand Gift in die Früchte hineinspritzt hat.“ — erklärte der Leiter der Fahndungsabteilung vor Journalisten.

Dies ist das zweite Mal innerhalb von wenigen Wochen, dass in Italien Drohungen in Bezug auf israelische Grapefrüchte verbreitet werden. Ende Januar meldete sich bei der italienischen Nachrichtenagentur „ANSA“ eine geheimnisvolle Stimme am Telefon und warnte: „Der Tod lauert in Jaffa-Grapefrüchten.“

Am nächsten Morgen erhielt die französische Nachrichtenagentur in Rom einen Brief mit folgendem Wortlaut: „Wir, die

Organisation „Söhne der besetzten Gebiete“, wenden uns an alle friedliebenden Menschen. Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass die Zionisten unsere Kinder im Dorf Deir-Yassin angegriffen haben. In unseren Flüchtlingslagern waren Mütter ihre Kinder davor, Grapefrüchte aus Jaffa zu essen, da diese gesundheitsgefährdende Stoffe enthalten. Wir werden die Nachrichtenagenturen für alle kommenden Ereignisse verantwortlich machen, falls diese Mitteilung nicht veröffentlicht wird.“

Die italienische Polizei zweifelt an der Echtheit dieser Drohungen, und man ist eher geneigt, sie italienischen Zitrusplantagenbesitzern zuzuschreiben, die Israel um den Erfolg auf dem italienischen Markt für Grapefrüchte beneiden.

In diesem Zusammenhang kommt einem vor einigen Tagen in der Zeitung „Il Messaggero“ veröffentlichten Leserbrief einige Bedeutung zu.

Unter dem Titel „Die Lebenshaltungskosten und die geschwächte Lirra“ fordert ein Leser die Hausfrauen auf, etwas zur Lösung dieser Probleme beizutragen. „Warum zum Beispiel keine Orangen aus Sizilien anstelle von Jaffa-Orangen kaufen?“ — fragt der Verfasser des Briefes. „Ist es nicht in diesem Zusammenhang sind auch die Meldungen über die Schwierigkeiten der italienischen Zitrusfrüchte-Organisation.“

Ein Skandal. Letztes Jahr diente Europa eine grosse Orangen nicht nur aus Spanien, Griechenland, Marokko, sondern auch aus Israel. Die israelischen Zitrusfrüchte-Produzenten haben den Markt in Italien, Frankreich und Westdeutschland mit Orangen aus Israel, Spanien, Marokko und Algerien eingenommen.

Der schwächende Erfolg der italienischen Orangen auf dem europäischen Markt wird damit erklärt, dass nur ein winziger Teil der in Italien produzierten Orangen von der in England, Frankreich und Westdeutschland bevorzugten „blonden“ Sorte ist. Der überwiegende Teil der Orangen ist von der roten, anscheinend nur in Italien beliebten Sorte. Überdies ist es den Italienern anscheinend bis heute nicht gelungen, Früchte von Standardgrösse und in der Standardgröße zu produzieren.

Den Klimaverhältnissen ist auch kein grosser Erfolg beschieden: Der Ernteertrag mehr sich ständig, nicht aber die Aufnahmefähigkeit der Märkte. Deshalb musste man letztes in Süditalien eine riesige Menge Klementinen vernichten, während in den Südküsten das Kilo Klementinen bis zu einem Dollar kostete.

Die Turiner Zeitung „La Stampa“ schreibt hierzu: „Wir sind die einzigen Zitrusfrüchte-Anbauer im gemeinsamen Markt.“ — beschildigt, und wir war den europäischen Zitrusfrüchte-Markt zu verlieren — das ist fern.“

Ein Skandal. Letztes Jahr diente Europa eine grosse Orangen nicht nur aus Spanien, Griechenland, Marokko, sondern auch aus Israel. Die israelischen Zitrusfrüchte-Produzenten haben den Markt in Italien, Frankreich und Westdeutschland mit Orangen aus Israel, Spanien, Marokko und Algerien eingenommen.

Die Nachrichtenagentur zitiert das in der italienischen Nachrichtenagentur ein Drohbrief, der in genn Italienisch geschickt wurde. „Revolutionäre Palästina ben einen Wirtschaftskrieg gegen das imperialistische Israel und gegen die imperialistischen Interessen der Zionisten in aller Welt.“ Die Jaffa-Produkte unserer Erde und unser Land geradelt. Die palästinensische Revolutionäre haben die ge und den Boykott der ren beschlossen. In einigen europäischen Ländern haben wir bereits Jaffa-Produkte vernichtet, und wir werden die europäischen Zitrusfrüchte-Märkte zu verlieren — das ist fern.“

### Die Liebesaffären

(Fortsetzung)

muss, und er hat versichert, dass man sich hundertprozentig auf ihn verlassen könne.

Chadim Sadak, der Heikafs Stellvertreter beim „El Ahran“ war und ebenfalls mit einer Tochter von Nasser verheiratet ist, trat gleich nach der Absetzung seines Chefs zurück und es heisst, dass „er wusste, was er tat, als er so schnell zurücktrat“; er war nämlich am meisten in die Scharifäre von Kairo verwickelt.

Wer noch in diese Affäre verwickelt ist, weiss man nicht. Aber eines weiss man: „Der syrische Ausseeminister, Abd el-Chalim Chadim, hatte Erfolg; er verbrachte viele frohe Stunden in durchaus nicht politischen Angelegenheiten bei den Sternchen von Kairo.“

### WOHIN GEHT MAN?

WOHIN Sie auch immer gehen, verlassen Sie überal TEKA KAFFEE. Er ist der Beste.



### OPERETTEN-FESTIVAL 74

Neues Programm

TEL-AVIV. Obal Schamir. Monze Schamir. 23. 6.45-8.45 Uhr

RECHOWOT. „Bet Ha'am“. Morgen. Mittwoch. 27.2. 3.30 Uhr

HAIFA. „Aman“. Auf dem Carmel. Garber. Tel. 84777.

CHOLON. „Rina“. Freitag. 1.3. 9.00 Uhr

BEER SCHWA. „Chen“. Freitag. 8.3. 9.00 Uhr

Karten in Tel-Aviv: „Adi“. Tel. 31688 und andere Büros.

Do. 28.2. 7.45 Uhr Karten bei Kapat-Haifa Tel. 662244.

## Frederick Forsyth

# Die Akte ODESSA

Roman

© B. Firs & Co. Verlag, München

56

ROMAN

„Urlaub? Das ist aber ungewöhnlich zu dieser Jahreszeit. Uebrigens“, log er, „waren wir für heute verabredet. Er hat mich ausdrücklich gebeten, herzukommen.“

„Ach, wie dumm“, sagte das Mädchen bekümmert. „Und er ist so plötzlich aufgebrochen. Erst kam ein Anruf, und sofort danach ist er rauf, nach oben, und sagt: Barbara, ich fahre in Urlaub nach Oesterreich. Nur für eine Woche“, sagt er. Also sonst packt er nie so überstürzt, wenn er wegfährt. Sagt nur gerade noch, ich soll die Druckerei anrufen und Bescheid sagen, dass er eine Woche lang nicht kommt, und weg ist er. Sieht ihm gar nicht sehnlich, so was. So ein stiller, ruhiger Herr.“

„Hat er gesagt, wohin er fährt?“ fragte er. „Nein. Nichts. Nur, dass er in die österreichischen Alpen wollte.“

„Keine Adresse, wohin die Post nachgeschickt werden soll? Keine Möglichkeit, sich mit ihm in Verbindung zu setzen?“

„Nein, das ist ja das merkwürdige. Ich meine, was soll die Druckerei machen? Ich habe gerade eben dort angerufen. Die waren ganz verzweifelt, wo doch so viele Dinge erledigt werden müssen.“

Miller überlegte rasch. Winzer hatte einen Vortprung von einer Stunde, auf der Landstrasse hatte er demnach schon etwa 80 Kilometer zurückgelegt. Das bedeutete, dass Miller mehr als zwei Stunden brauchte, bis er Winzer eingeholt hätte — zu lange. In zwei Stunden konnte er schon überall sein. Ausserdem war es nicht erwiesen, dass er auch tatsächlich nach Süden in Richtung Oesterreich fuhr. „Könnte ich dann vielleicht mit Fran Winzer sprechen?“ fragte er.

Barbara kicherte und sah ihn schalkhaft an. „Es gibt keine Frau Winzer“, sagte sie. „Kennen Sie Herrn Winzer denn nicht?“

Nein, ich bin ihm nie begegnet.“

„Nun, er ist kein Mann, der heiratet. Ich meine, er ist sehr nett und alles, aber an Frauen ist er nicht wirklich interessiert. Wenn Sie verstehen, was ich meine.“

„Dann lebt er also ganz allein hier?“

„Von mir abgesehen, ja. Ich meine, ich wohne auch hier. Aber was das betrifft, ist es für mich wirklich ganz sicher.“ Sie kicherte.

„Ich verstehe. Vielen Dank“, sagte Miller und wandte sich zum Gehen.

„Gern geschehen“, sagte das Mädchen und blickte ihm nach, als er die Auffahrt hinunterging und in den Jaguar kletterte. Der Jaguar hatte schon vorher ihre Aufmerksamkeit erregt. Sie fragte sich, ob sie nicht den netten jungen Mann auffordern konnte, die Nacht bei ihr zu verbringen. Jetzt, wo Herr Winzer fort war, sah sie den Jaguar mit donnerndem Auspuff davonfahren, seufzte und schloss die Tür.

Miller spürte, wie ihn jetzt, nach der jüngsten Enttäuschung, die Müdigkeit doppelt stark überkam. Er vermutete, dass Bayer sich aus seinen Fesseln befreit und vom Hotel aus Winzer telefonisch gewarnt hatte. Miller war seinem Ziel so nahe gewesen — er hatte es bloss um 60 Minuten verfehlt. Jetzt fühlte er nur noch das brennende Verlangen nach Schlaf.

Er fuhr an den mittelalterlichen Wallanlagen entlang, die die Altstadt umschlossen, und folgte dem Weg des Stadtplans zum Theodor-Haus-Platz. Er parkte den Jaguar vor dem Hotel Hohenzollern, auf der dem Bahnhof gegenüberliegenden Seite des Platzes.

Er hatte Glück, es war noch ein Zimmer frei. Er konnte gleich hochgehen, sich ausziehen und aufs Bett legen. Ein vages Gefühl sagte ihm, dass er irgend etwas übersehen, irgend ein winziges Detail vergessen hatte. Aber bevor er zum gründlichen Nachdenken kam, hatte ihn schon der Schlaf übermannt. Es war 10 Uhr 30.

Mackensen erreichte das Stadtzentrum von Osnabrück um 13 Uhr 30. Auf dem Weg dorthin hatte er einen Abstecher zu Winzers Haus im Stadtviertel Westerberg gemacht, aber keinen Jaguar vorgefunden. Bevor er Winzers Haus einen Besuch abstattete, wollte er den Werwolf anrufen, um zu hören, ob es Neuigkeiten gab.

Das Postamt liegt an der linken Seite des Theodor-Haus-Platzes, wenn man vom Bahnhof aus blickt; das Hotel Hohenzollern liegt dem Bahnhof gegenüber. Mackensen parkte vor dem Postamt und verzog sein Gesicht zu einem breiten Grinsen. Der Jaguar stand vor dem ersten Hotel am Ort, und es war der, den er suchte.

Die Laune des Werwolfs hatte sich inzwischen entschieden verbessert.

„Alles in Ordnung. Die Aufregung hat sich gelegt“, erklärte er dem Killer. „Ich habe unseren Freund noch rechtzeitig erreicht, und er hat sich aus der Stadt verzogen. Gerade eben habe ich noch mal dort angerufen. Es muss das Hausmädchen gewesen sein, das am Apparat war. Sie erklärte mir, unser Freund sei etwa eine Stunde fortgewesen, als ein masser Mann

in einem schwarzen Jaguar angefahren kam nach ihm fragte.“

„Ich habe auch eine Neuigkeit“, sagte Mackensen. „Der Jaguar ist direkt vor meiner Nase beim Platz geparkt. Vermutlich schlief er im Hotel erst mal aus. Ich kann es gleich hier im Zimmer erledigen. Ich nehme den Schalldämpfer.“

„Warten Sie. Gehen Sie nicht so eilig vor“, ihm der Werwolf. „Ich habe mir die Sache durch Kopf gehen lassen. In Osnabrück darf er keine verpasst kriegen. Das Mädchen hat ihn seinen Wagen gesehen. Sie würde es wahrlich der Polizei melden. Das wiederum würde die Aufmerksamkeit auf unseren Freund lenken. Er hat nicht gerade die besten Nerven. Er darf keinen Umständen in die Sache hineingezogen werden. Aus der Aussage des Hausmädchens sieht eine Menge Verdachtsmomente gegen ihn. Erst kommt ein Anruf, dann stürzt er aus Haus und verschwindet, dann erscheint ein Mann, der ihn sprechen will, dann wird der Mann erschossen in einem Hotelzimmer aufgedeckt. Das ist zuviel.“

Mackensen legte die Stirn in Falten. „Sie haben recht“, sagte er schliesslich. „Ich bin mir vornehm, wenn er abfährt.“

„Er wird wahrscheinlich noch ein paar St. bleiben und nach Hinweisen auf unseren I suchen. Er wird nichts entdecken. Da ist noch hat Miller einen Aktenkoffer bei sich.“

„Ja“, sagte Mackensen. „Er hatte ihn bei sich, als er gestern abend das Nachtlied w und er hatte ihn auch mit, als er in sein Hotel zurückging.“

„Und warum lässt er ihn nicht im Koff seiner Wagens? Warum nimmt er ihn mit in telzimmer? Weil er Dinge enthaelt, die für ihn tig sind. Soweit klar?“

„Ja“, sagte Mackensen.

„Der springende Punkt ist“, sagte der W. „er hat mich jetzt gesehen und kennt meinen I und meine Adresse. Er weiss von der Verb mit Bayer und dem Faelscher. Und Reporter ben sich solche Dinge an. Dieser Aktenkoffer i von entscheidender Wichtigkeit. Selbst wenn stirbt, darf der Koffer nicht der Polizei in die I fallen.“

„Ich habe verstanden. Sie legen auch ar Koffer Wert.“

„Sie nehmen ihn entweder an sich, oder S nichten ihn“, befahl die Stimme aus Nürnberg ckensen überlegte einen Augenblick lang.

„Die beste Art und Weise, beides auf ein erledigen, wäre, eine Bombe in den Wagen zu Sie müsste mit der Federung verbunden sei hochgehen, wenn er in vollem Tempo auf der bahn über irgendeine Unebenheit rast.“

„Ausgezeichnet“, sagte der Werwolf. „Wi Aktenkoffer dabei auch mit Sicherheit vernichte

(Fortsetzung folgt)



DER TOD LA  
FA-ORANGEN

# IE VERBITTERUNG WAECHST!

Die Einordnung neuer Olim erregt Unwillen

Hätten wir gerade zum Zeitpunkt — jedes Kind — das harmonische Zeichnen zur Ueberrumpelung als schwierigste Situation so äussend notwendig. Aber man das, wenn — neue Olim nicht nur die, sondern auch geistige Landesplätze ein- und da, eben im kleinen, beträchtlichen Anteil. Denn nicht Tatsache, dass die Neuen aus sowjetischen und einmal grösstenteils aus werdende Akademiker sind, die in ihrem Grad und in ihrer Einstellung, als falls bereit sind, „un-“ in dem mehr dem je-“ im wörtlichsten Sinne, ver-“ lange Anwesenheit an-“ Schliesslich ka-“ ins Land, man er-“ des Beispiels Ramot-“ oder ähnlicher so-“europäischer Stedun-“

Es ist keiner der nicht-“ akademischen Ein-“ Einwanderer, die in-“ Sekunde für unter sei-“ die bis dahin ge-“ mit jeder körperl-“ tauschen. Man ler-“ der Arbeiter, Hüh-“ oder Citruspflan-“ Lohnarbeit wie dama-“ neue Oble in Pa-“ war bekanntlich vor-“ ren, als man effektiv

im Schmelz seines Angesichts, „das Brot der frühen Jahre“ mit Dank und Freude, sich hier-“ gerettet zu haben. Als Be-“ gabe ging man abends auf „Schmira“, auch dies mit einem „keep smiling“, falls das die Um-“ stände nur im Entferntesten er-“ laubten. Es gab nur eine Pa-“ role zu jener Zeit, eben die „to make the best of it“, und in-“ gewandig ging's immer und brach-“ te u.a. neben mancherlei Ent-“ behrungen, Mäßigkeit u. Über-“ anstrengung doch auch ein gros-“ ses Mass an innerer Genugtu-“ ung mit sich, für alle und für-“ jeden Einzelnen.

Heute ist alles anders, proble-“ matischer und komplizierter. Da-“ kommen beispielsweise neue Menschen aus Grossen, Eltern mit zwei erwachsenen Kindern, be-“ ziehen ein Einfamilienhaus, für das die Sochnut dem Besit-“ zer IL 350 monatlich zahlen muss. Die Neuzukömmlinge ha-“ ben natürlich zunächst keine-“ lei Miete zu zahlen. Diese Pa-“ ralle, eine von vielen, brach-“ te eine grosse Anzahl (6-8) grö-“ ßerer Kisten mit wertvollem In-“ halt mit. Ihre Sprache ist aus-“ schliesslich grusisch. Die Kin-“ der besuchen einen Ulpian, nach-“ dessen Ablauf sie ihr hiesiges Uni-“ versitätsstudium beginnen wol-“ len, entsprechende Zusage ha-“ ben sie bereits.

Eine zweite Familie, aus Rus-“ land kommend, erhält eine grö-“ ßere Wohnung in einem der mo-“ dernen Siedlungsbauwerke; hier-“ wohnen Eltern mit sechs erwach-“ senen Kindern, von denen ein-“ er sofort in den zu Hause er-“ lernten Berufen unterkam. Auch hier befinden sich drei Ju-

gendliche in einem Ulpian, auch-“ hier soll anschliessend studiert-“ werden. Ob und wann die bei-“ derseitigen Eltern, nicht mehr im Berufsleben stehend, von einer staatlichen Behörde eine Unter-“ stützung erhalten oder erhalten-“ werden, war während dieser er-“ sten Wochen noch nicht feststel-“ bar.

Feststellen war leider et-“ was ganz anderes; Während man-“ es hierzulande bisher gewohnt-“ war, dass die Nachbarn den Neu-“ ankömmlingen mit Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft — wie es auch eigentlich sein sollte — entgegenkommen, herrscht jetzt-“ leider eine deutliche, oft auffäl-“ lige Reservierung, meist sogar von beiden Seiten. Die jeweiligen Kommentare „und zwar grundver-“ schieden, scheinen aber jeder auf seine Art nicht unberechtigt. „Das also“, resümieren die „Neu-“ en“, „sind also die vielgepries-“ nen Israelis. Leitmotiv „Kol Is-“ rael chaverim!“ Sind wir etwa“, so fragen sie, „nicht ebenbürti-“ ge Mitbürger vom Tage unse-“ rer Einwanderung ab oder was-“ ist der Grund offener oder ver-“ steckter Ablehnung?“ Was soll man darauf antworten?

Aus den Reihen der „Watkim“, nämlich verläutet ganz andere Fragen, besonders auch von sei-“ ten der „Jungen“, momentan-“ kommen sie aber zu kurzen Ur-“ laub nach Hause, der immer noch nicht den endgültigen Heim-“ kehrtermin verheissen will, und-“ besuchen sich die neue Nachbar-“ schaft, entwickelt sich zwischen-“ ihnen unter sich oder auch mit-“ ihren Angehörigen einetwas anders geartete Polemik. „Was

# Verfassungs-Revolution in Jugoslawien

Das, was nach nahezu dreijäh-“ riger Vorbereitungsarbeit und ei-“ ner Flut von Änderungswünschen und Diskussionen auf allen Ebe-“ nen mit dem Umfange eines dick-“ leibigen Buches nunmehr in Kraft trat, ist nach Ansicht sei-“ ner Schöpfer „die revolutionä-“ re Verfassung der Weltgeschich-“ te.

Mit dieser umfassenden konsti-“ tutionellen Reform befindet sich das Land des blockfreien Selbst-“ verwaltungssozialismus nach der Überzeugung seines „Verfas-“ sungsaters“ Edvard Kardelj „in den vordersten Reihen des Fort-“ schritts der zeitgenössischen Menschheit und es schafft zu-“ gleich, so jedenfalls sieht es der Kroate Jure Bilic, „das freieste aller Gesellschaftssysteme.“

Superlative und hymnenhafte Selbstbespiegelungen dieser Art wecken Zweifel und reizen zum Widerspruch. Doch selbst nicht-“ umhin kommen, in dieser jugo-“ slawischen Verfassung ein einzi-“ gartiges Dokument zu sehen, mit dem das theoretisch wohl an-“ spruchsvollste und trotz gewisser Verfallsphasen nach wie vor hu-“ manistische sozialistische Ge-“ sellschaftssystem seine Selbstver-“ waltungsziele auch strukturell-“ organisatorisch die Praxis umzu-“ setzen sucht und der „Dynamik“ unserer Revolution anpasst“ (Kardelj).

Kernzellen dieses äusserst komplizierten Delegationen-“ systems sind beispielsweise die Be-“ triebe, Wohnbezirke, die unter-“ stenen Parteigliederungen, Univer-“ sitäten, Dienstleistungsunterneh-“ men, Krankenhäuser oder loka-“ le Behörden. Sie wählen für sich Delegationen, deren Vertreter — einmal grob skizziert — sich wie-“ derum selbst nach einem be-“ stimmten Schlüssel in einer Drei-“ stufenhierarchie von den drei-“ stufigen Parteigliederungen der

Gemeinden über entsprechende-“ Gremien der sechs Teilrepubli-“ ken und zwei autonomen Pro-“ vinzen bis hinauf zur gesamtju-“ goslawischen Bundesversamm-“ lung weiterdelegieren. Die Bun-“ despräzise, das „Organ der gesell-“ schaftlichen Selbstverwaltung und höchstes Machtorgan im Rahmen der Rechte und Pflich-“ ten der Föderation“ wird fortan nur noch zwei gleichberechtigte statt wie bisher fünf Kammern aufweisen: den Bundesrat und als eine Art oberster innerjugoslawi-“ scher Koordinationsinstanz den Rat der Republiken und Provin-“ zen.

Von 23 auf 9 Mitglieder ver-“ kleinert wird das kollektive Staatspräsidium, dem die eigent-“ liche Bewährungsprobe allerdings erst nach dem Abtreten Titos vor-“ steht. Der 82 jährige Marschall dürfte entsprechend einer „Kamm“-Bestimmung der Verfas-“ sung bei der Konstituierung der Sitzung der neuen Bundesver-“ sammlung am 15. Mai in Würdigung seiner Verdienste zum Staatspräsidenten auf Lebenszeit gewählt werden.

DIE PARTEI BLEIBT AM HEBEL

Die Wahl der Delegierten in diesem neuen jugoslawischen Sys-“ tem ist von der Zustimmung des Sozialistischen Bundes abhängig, der von der Partei gesteuerten Massenorganisation. Und mit der offenkundigen Absicht, zur Si-“ cherheit ein weiteres Korrektiv einzubauen, wurde ausserdem noch zu einem relativ späten Zeitpunkt der Verfassungsdiskus-“ sion bei den Gemeinden und Re-“ publikan eine „gesellschaftspoli-“ tische“ dritte Kammer eingerich-“ tet, die zusammen mit der „Kam-“ mer der örtlichen Wohnvereini-“ gungen und der Gemeinden“ den Parteifunktionen „und Berufs-“ politikern das Übergewicht in den jeweiligen Parlamenten gibt. Aber das grösste und wichtigste Delegiertengremium auf den bei-“ den untersten Ebenen dieser Drei-Stufen-Hierarchie, die von den sogenannten „unmittelbaren Produzenten“ (Arbeitern, Bauern, Handwerkern) besetzte „Kam-“ mer der vereinigten Arbeit“ könn-“ te den Werktätigen doch ein ge-“ wisses Mass an direkter Mitwir-“ kung darüber einräumen, was mit ihrem Einkommen und ihrer

Mehrheit zu geschehen hat, wie es bislang noch kein Gesell-“ schaftssystem, vor allem keine kommunistische Parteiführung ermöglicht hat.

An diesem Punkte entspricht nach Meinung der jugoslawi-“ schen Verfassungsneugestalter ihr Selbstverwaltungs-Delegierten-System genau dem grundlegen-“ den Marxschen Kriterium für die Diktatur des Proletariats, denn es vertritt die „als Staat organisierte Arbeiterklas-“ se.“

NOCH KEIN „ABSTERBEN DES STAATES“

Doch von diesem „Absterben des Staates“ ist die jugoslawische Gesellschaft, die sich in ihrer gegenwärtigen Etappe eher einer Verstärkung staatlich-parteilicher Zentralisierungs Tendenzen aus-“ gesetzt sieht, in ihrem Alltagsleben noch weit entfernt. Theoretisch mögen — folgt man der Logik ihrer sozialistischen Zeichnung — einzelne Passagen und Nene-“ rungen dieser jugoslawischen Verfassung interessant, klug und, im Vergleich etwa zur Ostblock-“ praxis, geradezu vorbildlich sein. Aber ihre reibungslose Realisie-“ rung setzt bildungsmässig und politisch einen derart hohen Reife-“ grad voraus, wie ihn dieser durch eine Unzahl von nationa-“ len, wirtschaftlichen, strukturel-“ len, religiösen und entwicklungs-“ geschichtlich bedingten Gegensät-“ zen geprägte und gescheitene Vielvölkerstaat auf dem Balkan trotz allen guten Willens so schnell schwerlich erreichen kann.

Jeder 20. Jugoslawe müsste, so haben Experten errechnet, in irgendeiner Form Delegiertenauf-“ gaben wahrnehmen, soll das neue Verfassungssystem — überhaupt formal, zu funktionieren be-“ ginnen. Diese Zahl entspricht ge-“ rade der Mitgliedschaft des Bundes der Kommunisten. Qualitätsvor-“ behalte ausgenommen. (S2)

## RADIO und FERNSEHEN

Freitag, 26. 2. 1974

Jede Stunde auf-“ und B:

PROGRAMM A:

10.00: Rameau, El-“ Couperin, Werke von-“ zart, Brahms, Rosini-“ land, 9.55 Nachrichten-“ lichter, 10.55 in fran-“ sprache, 11.00 Volks-“ hebräisch, 11.15 und-“ gram für Schulen, 12.05 Lied und Chan-“ son, 12.15 Lied und Chan-“ son, 12.30 Lied und Chan-“ son, 12.45 Lied und Chan-“ son, 12.55 Lied und Chan-“ son, 13.00 Lied und Chan-“ son, 13.15 Lied und Chan-“ son, 13.30 Lied und Chan-“ son, 13.45 Lied und Chan-“ son, 13.55 Lied und Chan-“ son, 14.00 Lied und Chan-“ son, 14.15 Lied und Chan-“ son, 14.30 Lied und Chan-“ son, 14.45 Lied und Chan-“ son, 14.55 Lied und Chan-“ son, 15.00 Lied und Chan-“ son, 15.15 Lied und Chan-“ son, 15.30 Lied und Chan-“ son, 15.45 Lied und Chan-“ son, 15.55 Lied und Chan-“ son, 16.00 Lied und Chan-“ son, 16.15 Lied und Chan-“ son, 16.30 Lied und Chan-“ son, 16.45 Lied und Chan-“ son, 16.55 Lied und Chan-“ son, 17.00 Lied und Chan-“ son, 17.15 Lied und Chan-“ son, 17.30 Lied und Chan-“ son, 17.45 Lied und Chan-“ son, 17.55 Lied und Chan-“ son, 18.00 Lied und Chan-“ son, 18.15 Lied und Chan-“ son, 18.30 Lied und Chan-“ son, 18.45 Lied und Chan-“ son, 18.55 Lied und Chan-“ son, 19.00 Lied und Chan-“ son, 19.15 Lied und Chan-“ son, 19.30 Lied und Chan-“ son, 19.45 Lied und Chan-“ son, 19.55 Lied und Chan-“ son, 20.00 Lied und Chan-“ son, 20.15 Lied und Chan-“ son, 20.30 Lied und Chan-“ son, 20.45 Lied und Chan-“ son, 20.55 Lied und Chan-“ son, 21.00 Lied und Chan-“ son, 21.15 Lied und Chan-“ son, 21.30 Lied und Chan-“ son, 21.45 Lied und Chan-“ son, 21.55 Lied und Chan-“ son, 22.00 Lied und Chan-“ son, 22.15 Lied und Chan-“ son, 22.30 Lied und Chan-“ son, 22.45 Lied und Chan-“ son, 22.55 Lied und Chan-“ son, 23.00 Lied und Chan-“ son, 23.15 Lied und Chan-“ son, 23.30 Lied und Chan-“ son, 23.45 Lied und Chan-“ son, 23.55 Lied und Chan-“ son, 24.00 Lied und Chan-“ son, 24.15 Lied und Chan-“ son, 24.30 Lied und Chan-“ son, 24.45 Lied und Chan-“ son, 24.55 Lied und Chan-“ son, 25.00 Lied und Chan-“ son, 25.15 Lied und Chan-“ son, 25.30 Lied und Chan-“ son, 25.45 Lied und Chan-“ son, 25.55 Lied und Chan-“ son, 26.00 Lied und Chan-“ son, 26.15 Lied und Chan-“ son, 26.30 Lied und Chan-“ son, 26.45 Lied und Chan-“ son, 26.55 Lied und Chan-“ son, 27.00 Lied und Chan-“ son, 27.15 Lied und Chan-“ son, 27.30 Lied und Chan-“ son, 27.45 Lied und Chan-“ son, 27.55 Lied und Chan-“ son, 28.00 Lied und Chan-“ son, 28.15 Lied und Chan-“ son, 28.30 Lied und Chan-“ son, 28.45 Lied und Chan-“ son, 28.55 Lied und Chan-“ son, 29.00 Lied und Chan-“ son, 29.15 Lied und Chan-“ son, 29.30 Lied und Chan-“ son, 29.45 Lied und Chan-“ son, 29.55 Lied und Chan-“ son, 30.00 Lied und Chan-“ son, 30.15 Lied und Chan-“ son, 30.30 Lied und Chan-“ son, 30.45 Lied und Chan-“ son, 30.55 Lied und Chan-“ son, 31.00 Lied und Chan-“ son, 31.15 Lied und Chan-“ son, 31.30 Lied und Chan-“ son, 31.45 Lied und Chan-“ son, 31.55 Lied und Chan-“ son, 32.00 Lied und Chan-“ son, 32.15 Lied und Chan-“ son, 32.30 Lied und Chan-“ son, 32.45 Lied und Chan-“ son, 32.55 Lied und Chan-“ son, 33.00 Lied und Chan-“ son, 33.15 Lied und Chan-“ son, 33.30 Lied und Chan-“ son, 33.45 Lied und Chan-“ son, 33.55 Lied und Chan-“ son, 34.00 Lied und Chan-“ son, 34.15 Lied und Chan-“ son, 34.30 Lied und Chan-“ son, 34.45 Lied und Chan-“ son, 34.55 Lied und Chan-“ son, 35.00 Lied und Chan-“ son, 35.15 Lied und Chan-“ son, 35.30 Lied und Chan-“ son, 35.45 Lied und Chan-“ son, 35.55 Lied und Chan-“ son, 36.00 Lied und Chan-“ son, 36.15 Lied und Chan-“ son, 36.30 Lied und Chan-“ son, 36.45 Lied und Chan-“ son, 36.55 Lied und Chan-“ son, 37.00 Lied und Chan-“ son, 37.15 Lied und Chan-“ son, 37.30 Lied und Chan-“ son, 37.45 Lied und Chan-“ son, 37.55 Lied und Chan-“ son, 38.00 Lied und Chan-“ son, 38.15 Lied und Chan-“ son, 38.30 Lied und Chan-“ son, 38.45 Lied und Chan-“ son, 38.55 Lied und Chan-“ son, 39.00 Lied und Chan-“ son, 39.15 Lied und Chan-“ son, 39.30 Lied und Chan-“ son, 39.45 Lied und Chan-“ son, 39.55 Lied und Chan-“ son, 40.00 Lied und Chan-“ son, 40.15 Lied und Chan-“ son, 40.30 Lied und Chan-“ son, 40.45 Lied und Chan-“ son, 40.55 Lied und Chan-“ son, 41.00 Lied und Chan-“ son, 41.15 Lied und Chan-“ son, 41.30 Lied und Chan-“ son, 41.45 Lied und Chan-“ son, 41.55 Lied und Chan-“ son, 42.00 Lied und Chan-“ son, 42.15 Lied und Chan-“ son, 42.30 Lied und Chan-“ son, 42.45 Lied und Chan-“ son, 42.55 Lied und Chan-“ son, 43.00 Lied und Chan-“ son, 43.15 Lied und Chan-“ son, 43.30 Lied und Chan-“ son, 43.45 Lied und Chan-“ son, 43.55 Lied und Chan-“ son, 44.00 Lied und Chan-“ son, 44.15 Lied und Chan-“ son, 44.30 Lied und Chan-“ son, 44.45 Lied und Chan-“ son, 44.55 Lied und Chan-“ son, 45.00 Lied und Chan-“ son, 45.15 Lied und Chan-“ son, 45.30 Lied und Chan-“ son, 45.45 Lied und Chan-“ son, 45.55 Lied und Chan-“ son, 46.00 Lied und Chan-“ son, 46.15 Lied und Chan-“ son, 46.30 Lied und Chan-“ son, 46.45 Lied und Chan-“ son, 46.55 Lied und Chan-“ son, 47.00 Lied und Chan-“ son, 47.15 Lied und Chan-“ son, 47.30 Lied und Chan-“ son, 47.45 Lied und Chan-“ son, 47.55 Lied und Chan-“ son, 48.00 Lied und Chan-“ son, 48.15 Lied und Chan-“ son, 48.30 Lied und Chan-“ son, 48.45 Lied und Chan-“ son, 48.55 Lied und Chan-“ son, 49.00 Lied und Chan-“ son, 49.15 Lied und Chan-“ son, 49.30 Lied und Chan-“ son, 49.45 Lied und Chan-“ son, 49.55 Lied und Chan-“ son, 50.00 Lied und Chan-“ son, 50.15 Lied und Chan-“ son, 50.30 Lied und Chan-“ son, 50.45 Lied und Chan-“ son, 50.55 Lied und Chan-“ son, 51.00 Lied und Chan-“ son, 51.15 Lied und Chan-“ son, 51.30 Lied und Chan-“ son, 51.45 Lied und Chan-“ son, 51.55 Lied und Chan-“ son, 52.00 Lied und Chan-“ son, 52.15 Lied und Chan-“ son, 52.30 Lied und Chan-“ son, 52.45 Lied und Chan-“ son, 52.55 Lied und Chan-“ son, 53.00 Lied und Chan-“ son, 53.15 Lied und Chan-“ son, 53.30 Lied und Chan-“ son, 53.45 Lied und Chan-“ son, 53.55 Lied und Chan-“ son, 54.00 Lied und Chan-“ son, 54.15 Lied und Chan-“ son, 54.30 Lied und Chan-“ son, 54.45 Lied und Chan-“ son, 54.55 Lied und Chan-“ son, 55.00 Lied und Chan-“ son, 55.15 Lied und Chan-“ son, 55.30 Lied und Chan-“ son, 55.45 Lied und Chan-“ son, 55.55 Lied und Chan-“ son, 56.00 Lied und Chan-“ son, 56.15 Lied und Chan-“ son, 56.30 Lied und Chan-“ son, 56.45 Lied und Chan-“ son, 56.55 Lied und Chan-“ son, 57.00 Lied und Chan-“ son, 57.15 Lied und Chan-“ son, 57.30 Lied und Chan-“ son, 57.45 Lied und Chan-“ son, 57.55 Lied und Chan-“ son, 58.00 Lied und Chan-“ son, 58.15 Lied und Chan-“ son, 58.30 Lied und Chan-“ son, 58.45 Lied und Chan-“ son, 58.55 Lied und Chan-“ son, 59.00 Lied und Chan-“ son, 59.15 Lied und Chan-“ son, 59.30 Lied und Chan-“ son, 59.45 Lied und Chan-“ son, 59.55 Lied und Chan-“ son, 60.00 Lied und Chan-“ son, 60.15 Lied und Chan-“ son, 60.30 Lied und Chan-“ son, 60.45 Lied und Chan-“ son, 60.55 Lied und Chan-“ son, 61.00 Lied und Chan-“ son, 61.15 Lied und Chan-“ son, 61.30 Lied und Chan-“ son, 61.45 Lied und Chan-“ son, 61.55 Lied und Chan-“ son, 62.00 Lied und Chan-“ son, 62.15 Lied und Chan-“ son, 62.30 Lied und Chan-“ son, 62.45 Lied und Chan-“ son, 62.55 Lied und Chan-“ son, 63.00 Lied und Chan-“ son, 63.15 Lied und Chan-“ son, 63.30 Lied und Chan-“ son, 63.45 Lied und Chan-“ son, 63.55 Lied und Chan-“ son, 64.00 Lied und Chan-“ son, 64.15 Lied und Chan-“ son, 64.30 Lied und Chan-“ son, 64.45 Lied und Chan-“ son, 64.55 Lied und Chan-“ son, 65.00 Lied und Chan-“ son, 65.15 Lied und Chan-“ son, 65.30 Lied und Chan-“ son, 65.45 Lied und Chan-“ son, 65.55 Lied und Chan-“ son, 66.00 Lied und Chan-“ son, 66.15 Lied und Chan-“ son, 66.30 Lied und Chan-“ son, 66.45 Lied und Chan-“ son, 66.55 Lied und Chan-“ son, 67.00 Lied und Chan-“ son, 67.15 Lied und Chan-“ son, 67.30 Lied und Chan-“ son, 67.45 Lied und Chan-“ son, 67.55 Lied und Chan-“ son, 68.00 Lied und Chan-“ son, 68.15 Lied und Chan-“ son, 68.30 Lied und Chan-“ son, 68.45 Lied und Chan-“ son, 68.55 Lied und Chan-“ son, 69.00 Lied und Chan-“ son, 69.15 Lied und Chan-“ son, 69.30 Lied und Chan-“ son, 69.45 Lied und Chan-“ son, 69.55 Lied und Chan-“ son, 70.00 Lied und Chan-“ son, 70.15 Lied und Chan-“ son, 70.30 Lied und Chan-“ son, 70.45 Lied und Chan-“ son, 70.55 Lied und Chan-“ son, 71.00 Lied und Chan-“ son, 71.15 Lied und Chan-“ son, 71.30 Lied und Chan-“ son, 71.45 Lied und Chan-“ son, 71.55 Lied und Chan-“ son, 72.00 Lied und Chan-“ son, 72.15 Lied und Chan-“ son, 72.30 Lied und Chan-“ son, 72.45 Lied und Chan-“ son, 72.55 Lied und Chan-“ son, 73.00 Lied und Chan-“ son, 73.15 Lied und Chan-“ son, 73.30 Lied und Chan-“ son, 73.45 Lied und Chan-“ son, 73.55 Lied und Chan-“ son, 74.00 Lied und Chan-“ son, 74.15 Lied und Chan-“ son, 74.30 Lied und Chan-“ son, 74.45 Lied und Chan-“ son, 74.55 Lied und Chan-“ son, 75.00 Lied und Chan-“ son, 75.15 Lied und Chan-“ son, 75.30 Lied und Chan-“ son, 75.45 Lied und Chan-“ son, 75.55 Lied und Chan-“ son, 76.00 Lied und Chan-“ son, 76.15 Lied und Chan-“ son, 76.30 Lied und Chan-“ son, 76.45 Lied und Chan-“ son, 76.55 Lied und Chan-“ son, 77.00 Lied und Chan-“ son, 77.15 Lied und Chan-“ son, 77.30 Lied und Chan-“ son, 77.45 Lied und Chan-“ son, 77.55 Lied und Chan-“ son, 78.00 Lied und Chan-“ son, 78.15 Lied und Chan-“ son, 78.30 Lied und Chan-“ son, 78.45 Lied und Chan-“ son, 78.55 Lied und Chan-“ son, 79.00 Lied und Chan-“ son, 79.15 Lied und Chan-“ son, 79.30 Lied und Chan-“ son, 79.45 Lied und Chan-“ son, 79.55 Lied und Chan-“ son, 80.00 Lied und Chan-“ son, 80.15 Lied und Chan-“ son, 80.30 Lied und Chan-“ son, 80.45 Lied und Chan-“ son, 80.55 Lied und Chan-“ son, 81.00 Lied und Chan-“ son, 81.15 Lied und Chan-“ son, 81.30 Lied und Chan-“ son, 81.45 Lied und Chan-“ son, 81.55 Lied und Chan-“ son, 82.00 Lied und Chan-“ son, 82.15 Lied und Chan-“ son, 82.30 Lied und Chan-“ son, 82.45 Lied und Chan-“ son, 82.55 Lied und Chan-“ son, 83.00 Lied und Chan-“ son, 83.15 Lied und Chan-“ son, 83.30 Lied und Chan-“ son, 83.45 Lied und Chan-“ son, 83.55 Lied und Chan-“ son, 84.00 Lied und Chan-“ son, 84.15 Lied und Chan-“ son, 84.30 Lied und Chan-“ son, 84.45 Lied und Chan-“ son, 84.55 Lied und Chan-“ son, 85.00 Lied und Chan-“ son, 85.15 Lied und Chan-“ son, 85.30 Lied und Chan-“ son, 85.45 Lied und Chan-“ son, 85.55 Lied und Chan-“ son, 86.00 Lied und Chan-“ son, 86.15 Lied und Chan-“ son, 86.30 Lied und Chan-“ son, 86.45 Lied und Chan-“ son, 86.55 Lied und Chan-“ son, 87.00 Lied und Chan-“ son, 87.15 Lied und Chan-“ son, 87.30 Lied und Chan-“ son, 87.45 Lied und Chan-“ son, 87.55 Lied und Chan-“ son, 88.00 Lied und Chan-“ son, 88.15 Lied und Chan-“ son, 88.30 Lied und Chan-“ son, 88.45 Lied und Chan-“ son, 88.55 Lied und Chan-“ son, 89.00 Lied und Chan-“ son, 89.15 Lied und Chan-“ son, 89.30 Lied und Chan-“ son, 89.45 Lied und Chan-“ son, 89.55 Lied und Chan-“ son, 90.00 Lied und Chan-“ son, 90.15 Lied und Chan-“ son, 90.30 Lied und Chan-“ son, 90.45 Lied und Chan-“ son, 90.55 Lied und Chan-“ son, 91.00 Lied und Chan-“ son, 91.15 Lied und Chan-“ son, 91.30 Lied und Chan-“ son, 91.45 Lied und Chan-“ son, 91.55 Lied und Chan-“ son, 92.00 Lied und Chan-“ son, 92.15 Lied und Chan-“ son, 92.30 Lied und Chan-“ son, 92.45 Lied und Chan-“ son, 92.55 Lied und Chan-“ son, 93.00 Lied und Chan-“ son, 93.15 Lied und Chan-“ son, 93.30 Lied und Chan-“ son, 93.45 Lied und Chan-“ son, 93.55 Lied und Chan-“ son, 94.00 Lied und Chan-“ son, 94.15 Lied und Chan-“ son, 94.30 Lied und Chan-“ son, 94.45 Lied und Chan-“ son, 94.55 Lied und Chan-“ son, 95.00 Lied und Chan-“ son, 95.15 Lied und Chan-“ son, 95.30 Lied und Chan-“ son, 95.45 Lied und Chan-“ son, 95.55 Lied und Chan-“ son, 96.00 Lied und Chan-“ son, 96.15 Lied und Chan-“ son, 96.30 Lied und Chan-“ son, 96.45 Lied und Chan-“ son, 96.55 Lied und Chan-“ son, 97.00 Lied und Chan-“ son, 97.15 Lied und Chan-“ son, 97.30 Lied und Chan-“ son, 97.45 Lied und Chan-“ son, 97.55 Lied und Chan-“ son, 98.00 Lied und Chan-“ son, 98.15 Lied und Chan-“ son, 98.30 Lied und Chan-“ son, 98.45 Lied und Chan-“ son, 98.55 Lied und Chan-“ son, 99.00 Lied und Chan-“ son, 99.15 Lied und Chan-“ son, 99.30 Lied und Chan-“ son, 99.45 Lied und Chan-“ son, 99.55 Lied und Chan-“ son, 100.00 Lied und Chan-“ son, 100.15 Lied und Chan-“ son, 100.30 Lied und Chan-“ son, 100.45 Lied und Chan-“ son, 100.55 Lied und Chan-“ son, 101.00 Lied und Chan-“ son, 101.15 Lied und Chan-“ son, 101.30 Lied und Chan-“ son, 101.45 Lied und Chan-“ son, 101.55 Lied und Chan-“ son, 102.00 Lied und Chan-“ son, 102.15 Lied und Chan-“ son, 102.30 Lied und Chan-“ son, 102.45 Lied und Chan-“ son, 102.55 Lied und Chan-“ son, 103.00 Lied und Chan-“ son, 103.15 Lied und Chan-“ son, 103.30 Lied und Chan-“ son, 103.45 Lied und Chan-“ son, 103.55 Lied und Chan-“ son, 104.00 Lied und Chan-“ son, 104.15 Lied und Chan-“ son, 104.30 Lied und Chan-“ son, 104.45 Lied und Chan-“ son, 104.55 Lied und Chan-“ son, 105.00 Lied und Chan-“ son, 105.15 Lied und Chan-“ son, 105.30 Lied und Chan-“ son, 105.45 Lied und Chan-“ son, 105.55 Lied und Chan-“ son, 106.00 Lied und Chan-“ son, 106.15 Lied und Chan-“ son, 106.30 Lied und Chan-“ son, 106.45 Lied und Chan-“ son, 106.55 Lied und Chan-“ son, 107.00 Lied und Chan-“ son, 107.15 Lied und Chan-“ son, 107.30 Lied und Chan-“ son, 107.45 Lied und Chan-“ son, 107.55 Lied und Chan-“ son, 108.00 Lied und Chan-“ son, 108.15 Lied und Chan-“ son, 108.30 Lied und Chan-“ son, 108.45 Lied und Chan-“ son, 108.55 Lied und Chan-“ son, 109.00 Lied und Chan-“ son, 109.15 Lied und Chan-“ son, 109.30 Lied und Chan-“ son, 109.45 Lied und Chan-“ son, 109.55 Lied und Chan-“ son, 110.00 Lied und Chan-“ son, 110.15 Lied und Chan-“ son, 110.30 Lied und Chan-“ son, 110.45 Lied und Chan-“ son, 110.55 Lied und Chan-“ son, 111.00 Lied und Chan-“ son, 111.15 Lied und Chan-“ son, 111.30 Lied und Chan-“ son, 111.45 Lied und Chan-“ son, 111.55 Lied und Chan-“ son, 112.00 Lied und Chan-“ son, 112.15 Lied und Chan-“ son, 112.30 Lied und Chan-“ son, 112.45 Lied und Chan-“ son, 112.55 Lied und Chan-“ son, 113.00 Lied und Chan-“ son, 113.15 Lied und Chan-“ son, 113.30 Lied und Chan-“ son, 113.45 Lied und Chan-“ son, 113.55 Lied und Chan-“ son, 114.00 Lied und Chan-“ son, 114.15 Lied und Chan-“ son, 114.30 Lied und Chan-“ son, 114.45 Lied und Chan-“ son, 114.55 Lied und Chan-“ son, 115.00 Lied und Chan-“ son, 115.15 Lied und Chan-“ son, 115.30 Lied und Chan-“ son, 115.45 Lied und Chan-“ son, 115.55 Lied und Chan-“ son, 116.00 Lied und Chan-“ son, 116.15 Lied und Chan-“ son, 116.30 Lied und Chan-“ son, 116.45 Lied und Chan-“ son, 116.55 Lied und Chan-“ son, 117.00 Lied und Chan-“ son, 117.15 Lied und Chan-“ son, 117.30 Lied und Chan-“ son, 117.45 Lied und Chan-“ son, 117.55 Lied und Chan-“ son, 118.00 Lied und Chan-“ son, 118.15 Lied und Chan-“ son, 118.30 Lied und Chan-“ son, 118.45 Lied und Chan-“ son, 118.55 Lied und Chan-“ son, 119.00 Lied und Chan-“ son, 119.15 Lied und Chan-“ son, 119.30 Lied und Chan-“ son, 119.45 Lied und Chan-“ son, 119.55 Lied und Chan-“ son, 120.00 Lied und Chan-“ son, 120.15 Lied und Chan-“ son, 120.30 Lied und Chan-“ son, 120.45 Lied und Chan-“ son, 120.55 Lied und Chan-“ son, 121.00 Lied und Chan-“ son, 121.15 Lied und Chan-“ son, 121.30 Lied und Chan-“ son, 121.45 Lied und Chan-“ son, 121.55 Lied und Chan-“ son, 122.00 Lied und Chan-“ son, 122.15 Lied und Chan-“ son, 122.30 Lied und Chan-“ son, 122.45 Lied und Chan-“ son, 122.55 Lied und Chan-“ son, 123.00 Lied und Chan-“ son, 123.15 Lied und Chan-“ son, 123.30 Lied und Chan-“ son, 123.45 Lied und Chan-“ son, 123.55 Lied und Chan-“ son, 124.00 Lied und Chan-“ son, 124.15 Lied und Chan-“ son, 124.30 Lied und Chan-“ son, 124.45 Lied und Chan-“ son, 124.55 Lied und Chan-“ son, 125.00 Lied und Chan-“ son, 125.15 Lied und Chan-“ son, 125.30 Lied und Chan-“ son, 125.45 Lied und Chan-“ son, 125.55 Lied und Chan-“ son, 126.00 Lied und Chan-“ son, 126.15 Lied und Chan-“ son, 126.30 Lied und Chan-“ son, 126.45 Lied und Chan-“ son, 126.55 Lied und Chan-“ son, 127.00 Lied und Chan-“ son, 127.15 Lied und Chan-“ son, 127.30 Lied und Chan-“ son, 127.45 Lied und Chan-“ son, 127.55 Lied und Chan-“ son, 128.00 Lied und Chan-“ son, 128.15 Lied und Chan-“ son, 128.30 Lied und Chan-“ son, 128.45 Lied und Chan-“ son, 128.55 Lied und Chan-“ son, 129.00 Lied und Chan-“ son, 129.15 Lied und Chan-“ son, 129.30 Lied und Chan-“ son, 129.45 Lied und Chan-“ son, 129.55 Lied und Chan-“ son, 130.00 Lied und Chan-“ son, 130.15 Lied und Chan-“ son, 130.30 Lied und Chan-“ son, 130.45 Lied und Chan-“ son, 130.55 Lied und Chan-“ son, 131.00 Lied und Chan-“ son, 131.15 Lied und Chan-“ son, 131.30 Lied und Chan-“ son, 131.45 Lied und Chan-“ son, 131.55 Lied und Chan-“ son, 132.00 Lied und Chan-“ son, 132.15 Lied und Chan-“ son, 132.30 Lied und Chan-“ son, 132.45 Lied und Chan-“ son, 132.55 Lied und Chan-“ son, 133.00 Lied und Chan-“ son, 133.15 Lied und Chan-“ son, 133.30 Lied und Chan-“ son, 133.45 Lied und Chan-“ son, 133.55 Lied und Chan-“ son, 134.00 Lied und Chan-“ son, 134.15 Lied und Chan-“ son, 134.30 Lied und Chan-“ son, 134.45 Lied und Chan-“ son, 134.55 Lied und Chan-“ son, 135.00 Lied und Chan-“ son, 135.15 Lied und Chan-“ son, 135.30 Lied und Chan-“ son, 135.45 Lied und Chan-“ son, 135.55 Lied und Chan-“ son, 136.00 Lied und Chan-“ son, 136.15 Lied und Chan-“ son, 136.30 Lied und Chan-“ son, 136.45 Lied und Chan-“ son, 136.55 Lied und Chan-“ son, 137.00 Lied und Chan-“ son, 137.15 Lied und Chan-“ son, 137.30 Lied und Chan-“ son, 137.45 Lied und Chan-“ son, 137.55 Lied und Chan-“ son, 138.00 Lied und Chan-“ son, 138.15 Lied und Chan-“ son, 138.30 Lied und Chan-“ son, 138.45 Lied und Chan-“ son, 138.55 Lied und Chan-“ son, 139.00 Lied und Chan-“ son, 139.15 Lied und Chan-“ son, 139.30 Lied und Chan-“ son, 139.45 Lied und Chan-“ son, 139.55 Lied und Chan-“ son, 140.00 Lied und Chan-“ son, 140.15 Lied und Chan-“ son, 140.30 Lied und Chan-“ son, 140.45 Lied und Chan-“ son, 140.55 Lied und Chan-“ son, 141.00 Lied und Chan-“ son, 141.15 Lied und Chan-“ son, 141.30 Lied und Chan-“ son, 141.45 Lied und Chan-“ son, 141.55 Lied und Chan-“ son, 142.00 Lied und Chan-“ son, 142.15 Lied und Chan-“ son, 142.30 Lied und Chan-“ son, 142.45 Lied und Chan-“ son, 142.55 Lied und Chan-“ son, 143.00 Lied und Chan-“ son, 143.15 Lied und Chan-“ son, 143.30 Lied und Chan-“ son, 143.45 Lied und Chan-“ son, 143.55 Lied und Chan-“ son, 144.00 Lied und Chan-“ son, 144.15 Lied und Chan-“ son, 144.30 Lied und Chan-“ son, 144.45 Lied und Chan-“ son, 144.55 Lied und Chan-“ son, 145.00 Lied und Chan-“ son, 145.15 Lied und Chan-“ son, 145.30 Lied und Chan-“ son, 145.45 Lied und Chan-“ son, 145.55 Lied und Chan-“ son, 146.00 Lied und Chan-“ son, 146.15 Lied und Chan-“ son, 146.30 Lied und Chan-“ son, 146.45 Lied und Chan-“ son, 146.55 Lied und Chan-“ son, 147.00 Lied und Chan-“ son, 147.15 Lied und Chan-“ son, 147.30 Lied und Chan-“ son, 147.45 Lied und Chan-“ son, 147.55 Lied und Chan-“ son, 148.00 Lied und Chan-“ son, 148.15 Lied und Chan-“ son, 148.30 Lied und Chan-“ son, 148.45 Lied und Chan-“ son, 148.55 Lied und Chan-“ son, 149.00 Lied und Chan-“ son, 149.15 Lied und Chan-“ son, 149.30 Lied und Chan-“ son, 149.45 Lied und Chan-“ son, 149.55 Lied und Chan-“



